

OHNE KAI KA MUSI

Sieben Musicals auf vier Spielstätten in einem Jahr – das ist die stolze Bilanz der ersten zwölf Monate der neu gegründeten Musical-Company am Linzer Landestheater. Aus eigener Anschauung darf bestätigt werden: Es ist mithin atemberaubend, was Matthias Davids und sein Team leisten.



v.l.n.r.: Rob Pelzer, Ariana Schirasi-Fard, Daniela Dett, Oliver Liebl, Lisa Antoni, Reinwald Kranner, Kristin Hölck (Foto: Reinhard Winkler)

Fadesse unbekannt

Vom Chef (wenn Davids' Kräfte-Haushalt von den sieben Linzer Musicals noch unterfordert ist, fährt er schnell mal in die Wiener Volksoper und inszeniert zum Drüberstreuen höchst erfolgreich *Sweeney Todd*) bis zum Dramaturgen (der multi-tasking-fähige Arne Beeker ist im Kopf immer schon fünf, sechs Stücke weiter und brütet gerade über dem März 2016) kann sich niemand über Langeweile beklagen. Und die Regie-Assistentin Anna Holzer ist sowieso immer da – und weiß über jedes kleinste Detail sämtlicher Produktionen Bescheid. Selbst wenn der 17. Statist von links sie fragte, ob er in Szene 23 einen halben Meter weiter vorne oder hinten auftritt, ließe die (immer richtige!) Antwort keine Sekunde auf sich warten.

Die Heavenly Seven

Wenig Anlass, sich zu langweilen haben auch die vier Solistinnen und drei Solisten, die sich in kürzester Zeit in die Herzen des Linzer Publikums gesungen haben. Mit Lisa Antoni, Daniela Dett, Kristin Hölck, Ariana Schirasi-Fard, Reinwald Kranner und Oliver Liebl sind sechs der sieben Ensemble-Mitglieder in sechs der sieben Produktionen zu sehen und zu hören. Den Jackpot knackt schließlich Rob Pelzer, der bislang in 100% der Musical-Aufführungen auf der Bühne stand.

Keiner kommt an Kai vorbei

Und noch einer hat in sämtlichen Stücken buchstäblich seine Finger drin: Der Musikalische Leiter Kai Tietje.

Beim gebürtigen Franken verläuft die Grenze zwischen Musik-Schaffendem und Musik-Schuftendem seit jeher fließend. Schon während seiner fixen Engagements in Deutschland und Wien schaffte er scheinbar mühelos den Spagat zwischen der täglichen Repertoire-Arbeit und zahlreichen Gastspielen an anderen Häusern.

Und nicht nur die Städte, auch die Genres werden gerne bunt gemischt. Von Klassik über Moderne, Jazz, Pop und Rock bis zum Musical gibt es (auch thematisch) keine Berührungsängste, was sich unter anderem an einem Auftrags-Musical zum 100-jährigen Bestehen von Schalke 04 (*nullvier – Keiner kommt an Gott vorbei*) zeigte, das von Tietje 2004 arrangiert und uraufgeführt wurde.

Ein Mann, 12 Hände

Angeblich kommt man auch in Franken üblicherweise mit zwei Händen zur Welt. Kann im Fall von Kai Tietje nicht ganz stimmen: Es müssen wohl mindestens ein Dutzend Hände im Spiel sein, um innerhalb eines Jahres für *Die Hexen von Eastwick*, *Seven in Heaven*, *Honk!*, *The Wiz*, *Babytalk*, *Next to Normal* und *Show Boat* zu arrangieren, einzustudieren, Synthesizer zu programmieren, zu dirigieren und Klavier, Keyboard und Akkordeon zu spielen.



Kai Tietje (Foto: Reinhard Winkler)

Wenn unsereins dann „Danke und schönes Wochenende!“ sagt, nimmt Kai Tietje den Nachtzug nach Berlin, um an der Komischen Oper sein nächtens erstelltes Neu-Arrangement der Dostal-Operette *Clivia* zu dirigieren. Und wenn das noch nicht reicht, geht er an einem der raren freien Samstagnachmittage in die Waldorfschule seiner Tochter und putzt dort mit seinem letzten verbliebenen Paar Hände turnusgemäß das Klassenzimmer ...

DAVID WAGNER

(David Wagner ist als freischaffender Pianist und Komponist häufig zu Gast im Linzer Musiktheater)